



## Sonderverein der Welsumer- und Zwerg-Welsumer-Züchter Bezirk Hessen-Rheinhessen

Der SV Bezirk Hessen-Rheinhessen führte am 25.03.2018 im Restaurant Adler in Hanau-Mittelbuchen seine Jahreshauptversammlung durch. Schwerpunkte der Versammlung war der Jahresbericht des Vorsitzenden Armin Muth, die Berichte der Zuchtwarte für Welsumer und Zwerg-Welsumer sowie Wahlen.

Armin Muth nannte in seinem Bericht noch einmal die Höhepunkte des abgelaufenen Zuchtjahres. Alle Versammlungen auf Bezirks- und Bundesebene wurden von Vertretern des SV besucht. Höhepunkt war der Große Preis der Zwerghuhnzucht auf Zwerg-Weslumer am 20./21.10.2017 der Dt. Junggeflügschau in Hannover. Zur Schau standen von 8 Mitgliedern aus unserem Bezirk 65 Tiere. Die Benotungen umfassten das gesamte Spektrum von u bis v. Christoph Muth mit 3x sg, Heinz-Jürgen Bär mit 10x sg zeigten ansprechende und ansprechende Tiere. Fred Heckmann konnte mit einem silberfarbigen 1,0 hv Bundesmedaille erzielen. Ausgeglichen stark präsentierten sich die 6 Tiere von Helmut Sternberger mit 2x hv Messeband und insgesamt 6 Preisen. V Bundesmedaille und hv E konnte Lars Becker bei 9 Tieren verbuchen. Schon traditionell stark in Hannover ist Hans-Joachim Wilhelm, der bei seinen 5 rost-rebhuhnfarbigen 1x v Bundesmedaille und 2x hv und bei den orangefarbenen 1x hv Messeband erzielte. Rainer Müller erhielt auf eine 0,1 bei den silberfarbenen Zwergen v und wurde mit einem „Blauen Band“ belohnt.

Auf der HSS in Büttstedt/Thüringen – eine Woche nach Hannover - standen 30 Tiere aus unserem Bezirk. Ansprechend waren die 6 Welsumer von Karl Merget mit 1x hv und insgesamt 5 Preisen. Je 1x hv bei den orangefarbenen und silberfarbenen Zwergen waren die Ausbeute von Fred Heckmann bei insgesamt 24 Tieren.

6 von 19 Welsumer und 23 von 36 Zwerg-Welsumern, ausschließlich in rost-rebhuhnfarbig wurden von unseren Mitgliedern Mario Fiolka, Sigmar Bechthold, Roland Seib und Lars Becker auf der LV-Schau Hessen-Nassau in Alsfeld ausgestellt. Roland Seib zeigte mit einer 0,1, die mit hv bewertet wurde, das schönste Tier und wurde dafür mit dem Hessenband belohnt. Für die beste Gesamtleistung wurde Lars Becker Hessischer Meister.



Sonderverein der Welsumer- und Zwerg-Welsumer-Züchter  
Bezirk Hessen-Rheinhessen

Auf der BSS, die zum zweiten Mal in der Rotweinstadt Ingelheim stattfand, wurden 27 Welsumer und 53 Zwerge ausgestellt. Alle Aussteller wurden mit einer Flasche Ingelheim Spätburgunder bedacht. Zuchtfreund Heinz-Jürgen Bär stellte 4,4 rostrebhuhnfarbige Zwerg-Welsumer in Leipzig aus, die größtenteils im guten sg-Bereich lagen.

Auf der 99. Nationalen in Erfurt waren keine Tiere aus unserem Bezirk zu sehen.

Erringer der Leistungsbänder der BSS 2017:

Große Welsumer:

1. Karl Mergel mit 571 Punkten auf rost-rebhuhnfarbig,
2. Armin Muth mit 565 Punkten auf rost-rebhuhnfarbig,
3. Mario Fiolka mit 561 Punkten auf rost-rebhuhnfarbig.

Zwerg-Welsumer:

1. Rainer Müller mit 569 Punkten auf silberfarbig,
2. 2. Helmut Sternberger mit 568 Punkten auf rost-rebhuhnfarbig,
3. 3. Christoph Muth mit 567 Punkten auf rost-rebhuhnfarbig.

Noch Zuchtwart der Großen, Dirk Jäger, stellt allgemein fest, dass die Vitalität der Tiere – insbes. wegen der zum Teil bis ins Frühjahr geltenden Stallpflicht - gelitten hat. Wegen der zur warmen Halle und der mangelhaften Versorgung standen viele Tiere auf der Dt.

Junggeflügelschau in Hannover im angegriffenen Zustand. Auch die Tierqualität ließ Vieles offen. In der HSS in Büttstedt (1 Woche nach Hannover) war ansprechenderes Tiermaterial anzutreffen.

Zuchtwart für die Zwerge, Lars Becker stellt einen Querschnitt der gezeigten Tiere in der abgelaufenen Schausaison dar:

Grundsätzlich weist er nochmals auf den laut Musterbeschreibung geforderten walzenförmig, gestreckten Körper mit breitem, mittellangen Rücken und dem anschließenden kurzrunden Übergang in die Schwanzpartie und einer waagrechten Körperhaltung hin. Daher sollten die zunehmend anzutreffenden ansteigenden Rücklinien wesentlich mehr in den Kritiken erwähnt



Sonderverein der Welsumer- und Zwerg-Welsumer-Züchter  
Bezirk Hessen-Rheinhessen

werden und somit das Zusammenspiel der Form- und Haltungsattribute unbedingt mehr Beachtung finden.

Kritisch zu sehen sind ebenfalls die Kammfahnen. Der Standard sagt klar: Kammfahne der Nackenlinie folgend ohne aufzuliegen. Es muss zukünftig beachtet werden, dass Tiere mit stark abstehender oder teils umliegender Kammfahne nicht mehr mit hv oder v-Noten bewertet werden!

Hinsichtlich der dreifarbig geteilten Brustfederzeichnung der Hähne sollten wir in Zukunft nicht nur auf eine möglichst klare farbliche Abgrenzung hinarbeiten, sondern auch beachten, dass die Brustfederzeichnung möglichst hoch bis an den Kehlbereich reicht.

Im Einzelnen führt Zfr. Becker weiter aus:

Bei den rost-rebhuhnfarbigen Hähnen sollten wir in Zukunft vor allem der Form mehr Beachtung schenken. Hier ist der walzenförmig, gestreckte Körper mit breitem, mittellangen Rücken und dem anschließenden kurzrunden Übergang in die Schwanzpartie und eine waagrechte Körperhaltung als Grunderfordernis anzustreben. Eine klarere Abgrenzung der freifarbig geteilten Brustfederzeichnung möglichst bis an den Kehlbereich sollte in den nächsten Jahren möglich sein. Mehr Beachtung sollte künftig auch den festen, stabilen Kammlättern mit regelmäßigen tief geschnittenen Zacken geschenkt werden. Auffällig waren auch in der letzten Schausaison die zum Teil unsauberen (schwarzen Einlagerungen) Flügeldreiecke.

Weiterhin positiv ist die Größe, die Körperlänge und –breite, die Standhöhe und die Nervzeichnung bei den 0,1 zu vermerken.

Wir sollten vermehrt auf die Flügeldeckenfarbe achten, die nicht roter werden darf und wir somit die feine Pfefferung verlieren. Ebenfalls ist der feinen Pfefferung im Sattel mehr Aufmerksamkeit zu schenken, damit wir hier nicht die unerwünschte Bänderung vorfinden. Den Kehllappenansatz bei den 0,1 dürfen wir nicht außer Acht lassen, denn er sollte auch ein wichtiger Faktor bei der Zuchtzusammenstellung sein, um eine gute Nachzucht mit glattem Kehllappenansatz bei beiden Geschlechtern zu bekommen.

Die orangefarbenen Tiere treten derzeit auf der Stelle. Es sollte besonders die dreifarbig geteilte Brustfederzeichnung verbessert und die „gesperberte“ Halszeichnung moniert werden. Bei den



Sonderverein der Welsumer- und Zwerg-Welsumer-Züchter  
Bezirk Hessen-Rheinhessen

Hennen liegt das Problem auch weiterhin in der Flitterbildung die noch in dieser Schausaison noch deutlicher zu sehen war. Beide Geschlechter müssen zukünftig mehr Körperlänge zeigen und breiter im Sattel werden. Schaut man die Tiere von oben an, stellt man sehr schnell fest, dass viele Tiere bereits eine Art „Verjüngung“ im Sattel zeigen. Auf eine breitere Kammbasis und ein festeres Kammlatt ist weiterhin zu achten.

Bei den silberfarbigen Tieren sollte hinsichtlich der Zeichnungsmerkmale vermehrt auf die schwarzen bzw. schwärzlichen Schaftstriche geachtet werden. Auffällig war in dieser Schausaison, dass die Schaftstriche mit braun oder andersfarbig durchsetzt und somit „gesperbert“ wirkten. Weiterhin sollte auch bei den 1,0 und 0,1 auf ein reines silberweiß geachtet werden. Hinsichtlich der Rückenlinie gilt auch hier, die ansteigenden Rückenlinien deutliche in die Kritik mit einzubeziehen.

Auch in diesem Jahr macht Zuchtwart Becker bei den Silberfarbigen auf das Gewicht bzw. die Größe der Hähne aufmerksam.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Fred Heckmann als 2. Vorsitzender sowie Christoph Muth als Kassierer wiedergewählt. Für Dirk Jäger wurde der Sonderrichter Ralf Scheider aus Ingelheim einstimmig zum Zuchtwart für Welsumer gewählt.

Anschließend erfolgte die Bruteierbesprechung durch fachkundige Leitung der Zuchtwarte Becker und Scheider. Von den insgesamt 6 eingereichten Brutsätzen à 10 Bruteiern wurde je der Bruteisatz von Armin Muth (Welsumer, rost-rebhuhnfarbig) und Fred Heckmann (Zw.-Welsumer, rost-rebhuhnfarbig) mit einem Zuschuss zur nächsten BSS von 20 € prämiert (s.h.a. beil. Bilder).

gez.:

Rainer Müller, Ersatz-Schriftführer

Ingelheim, 11.04.2018